

Investitionsklima | Algerien

13.08.2020

Werben um ausländische Investoren

Den Investitionsstandort Algerien beschreiben Investoren als herausfordernd. Seit Jahresbeginn 2020 sendet das Land wieder vermehrt positive Signale an ausländische Unternehmen.

Von Friedrich Henle | Berlin

Perspektiven für ausländische Direktinvestitionen

Perspektiven für ausländische Direktinvestitionen

Algerien möchte mehr ausländische Investitionen anziehen. Ein neues Kohlenwasserstoffgesetz und die Abschaffung des Joint-Venture-Zwangs sind wichtige Signale.

Großer Markt mit Herausforderungen

Die Corona-Pandemie und die gefallenen Ölpreise haben das an Energierohstoffen reiche Algerien stark getroffen. Der Internationale Währungsfonds (IWF) sagt in seiner Prognose vom Juni 2020 einen Rückgang des BIP um 6,4 Prozent voraus. Eine angenommene Erholung von 1,9 Prozent im kommenden Jahr fällt zudem dürrftig aus. Als Absatzmarkt ist Algerien grundsätzlich interessant: Das nach Ägypten bevölkerungsreichste Land Nordafrikas verzeichnet einen jährlichen Zuwachs von rund 800.000 Einwohnern. Nach Angaben der nationalen Statistikbehörde dürfte die Bevölkerung damit bis 2030 auf 53,1 Millionen anwachsen. Das Bruttoinlandsprodukt pro Kopf von rund 4.000 US-Dollar (US\$) ist zudem höher als in den Maghreb-Nachbarstaaten Marokko und Tunesien sowie Ägypten. In den letzten Jahren ist die Infrastruktur deutlich ausgebaut worden. Ausländische Investoren beschreiben das Geschäftsumfeld dennoch als schwierig. Kritikpunkte sind unter anderem eine schwerfällige Verwaltung, teils intransparente Genehmigungs- und Vergabeverfahren oder sich ändernde Importregeln.

Mehr zu Stärken und Schwächen des Standortes finden Sie in unserer [SWOT-Analyse Algerien](#).

Die GTAI stellt Ihnen auch Daten zu den [Lohn- und Lohnnebenkosten](#) zur Verfügung.

Mehr ausländische Investitionen erwünscht

Die Nachricht Nummer eins des Jahres 2020 für ausländische Investoren ist die Abschaffung der sogenannten 51/49-Regel. Im Jahr 2009 eingeführt, hat sie ausländische Investoren verpflichtet, mit einem regionalen Partner zusammenzuarbeiten. Dieser musste mindestens 51 Prozent der Anteile an der neu gegründeten Gesellschaft halten - eine Regel, die von ausländischen Unternehmen häufig als Hinderungsgrund für Investitionen in Algerien angeführt wird. Diese Regel findet nun nur noch in sogenannten strategischen Sektoren Anwendung, beispielsweise im Bergbausektor, in der Öl- und Gasbranche und bei Strom- und Gasnetzen.

Die relevanten Finanzgesetze 2020 enthalten noch zwei weitere investitionsfreundliche Bestimmungen: Die Abschaffung des Vorkaufsrechts des Staates "auf alle Übertragungen von Aktien oder Unternehmenseinheiten, die von Ausländern oder zu ihren Gunsten vorgenommen werden", und die Wiedereinführung der Fremdwährungsfinanzierung für ausländische Investitionen.

Zukunftstrends: Zieht die Öl- und Gasförderung wieder an?

Die größten Summen investieren ausländische Unternehmen im kapitalintensiven Öl-, Gas- und Chemiesektor. Eine günstigere Gesetzgebung für die Förderung von Kohlenwasserstoffen hat seit Anfang 2020 wieder für mehr ausländisches Interesse an der Branche gesorgt. Ob das vor dem Hintergrund des gesunkenen Weltmarktpreises für Rohöl auch zu konkreten Projekten führt, bleibt zunächst abzuwarten.

Ein Trend der vergangenen Jahre waren Projekte im Automobilssektor. Die algerische Regierung hat mit den Finanzgesetzen 2020 das bisherige Regime zur begünstigten Einfuhr von Kfz-Montagekits allerdings wieder abgeschafft. Damit stehen hinter den eröffneten oder geplanten Werken ausländischer Hersteller - wie zum Beispiel BAIC (China), Volkswagen, Hyundai oder Ford - nun große Fragezeichen. Weitere wichtige Sektoren sind IKT, Unternehmens- und Finanzdienstleistungen sowie Pharmaindustrie.

Der Bestand an ausländischen Direktinvestitionen (FDI) ist 2019 gegenüber 2010 um 10 Milliarden US-Dollar (US\$) angestiegen. Europäische Unternehmen - allen voran aus Frankreich und Spanien - zeichneten im Zeitraum 2015 bis 2019 für rund die Hälfte aller ausländischen Investitionsprojekte in Algerien verantwortlich. Insbesondere chinesische und türkische Investitionen haben in Algerien zuletzt stark zugenommen.

Ausländische Direktinvestitionen in Algerien (in Millionen US-Dollar)

Indikator	2017	2018	2019
Kumulierter Bestand	29.096	30.574	31.956
Nettotransfers	1.232	1.466	1.382

Quelle: UNCTAD

Deutsche Direktinvestitionen in Algerien (in Millionen Euro)

Indikator	2017	2018	2019
Kumulierter Bestand	541	479	k.A.
Nettotransfers	289	263	-78

Quelle: Deutsche Bundesbank

Große deutsche Investoren in Algerien

Unternehmen

Branche

Quelle: Recherchen von Germany Trade & Invest

Unternehmen	Branche
Volkswagen	Automobil
Merck	Pharma
Linde	Chemie
Henkel	Konsumgüter
Knauf	Baustoffe

Von Friedrich Henle | Berlin

Fördermaßnahmen

Fördermaßnahmen

Investitionsprojekte in Algerien können in erster Linie von Steuerbefreiungen profitieren. Die angespannte Haushaltslage macht neue Förderprogramme unwahrscheinlich.

In- und ausländische Investitionen sind dem Gesetz nach gleichgestellt, profitieren auch von den gleichen finanziellen Anreizen. Größere Förderprogramme sind kurz- und mittelfristig nicht in Sicht. Das Land verzeichnet aktuell hohe Einnahmeausfälle durch den gesunkenen Ölpreis und die Coronakrise und muss deshalb sparen.

Steuererleichterungen im Fokus

Jedes Investitionsprojekt kann von allgemeinen Förderprogrammen profitieren. Diese umfassen allerdings keine direkten Zuschüsse, sondern in erster Linie Steuerbefreiungen. Beispielsweise kann die Grundsteuer für einen Zeitraum von zehn Jahren erlassen werden, die Körperschaftsteuer für einen Zeitraum von drei Jahren.

Findet die Investition in Regionen des Landes statt, die besonderer Entwicklungsmaßnahmen bedürfen ([südliche Landesteile](#) [↗](#)), verlängern sich die Zeiträume der möglichen Steuerbefreiungen. Zusätzlich übernimmt dort der Staat notwendige Infrastrukturarbeiten und stellt den Investoren das Land zu einem symbolischen Preis von einem Algerischen Dinar (DA) in den ersten 10 bis 15 Jahren zur Verfügung. Unabhängig vom Ort der Investition verlängert sich Befreiung von der Körperschaftsteuer auf fünf Jahre, wenn im Rahmen eines Investitionsprojekts mehr als 100 Arbeitsplätze geschaffen werden.

Förderung auf Verhandlungsbasis

Investitionen von "besonderer Bedeutung" für die nationale Wirtschaft können von zusätzlicher Förderung profitieren, unter Umständen auch von Zuschüssen. Diese werden direkt zwischen dem Investor und der algerischen Investitionsbehörde ANDI (Agence Nationale de Développement de l'Investissement) ausgehandelt. Der nationale Investitionsrat CNI (Conseil National de l'Investissement), bestehend aus den Ministern verschiedener Ressorts, muss die Vereinbarung absegnen. Er ist auch bei allen anderen Investitionsprojekten zu beteiligen, deren Kosten jeweils 5 Milliarden DA übersteigen.

Besondere Förderprogramme existieren in den Sektoren Industrie, Tourismus und Agrarwirtschaft. Mehrere Verordnungen, Dekrete und die Finanzgesetze für den jährlichen Staatshaushalt präzisieren oder ändern die Regeln des wichtigsten Investitionsgesetzes No. 2016-09. Eine [Übersicht](#) [↗](#) dazu bietet die Investitionsbehörde ANDI.

Förderung von Start-ups auf der Tagesordnung

Zusätzlich zu den beschriebenen finanziellen beziehungsweise steuerlichen Anreizen offerieren staatliche Fonds Finanzierungsmittel in Form von Krediten, Beteiligungen oder Garantien, so beispielsweise der "[Fonds National d'Investissement](#) [☞](#)" für kleine und mittlere Unternehmen. Im Laufe des Jahres 2020 soll noch ein staatlicher Wagniskapitalfonds an den Start gehen, um die Gründung von Start-ups in Algerien zu unterstützen.

Internationale Geberinstitutionen spielen für die Finanzierung von Projekten in Algerien dagegen bisher keine Rolle. Gleichwohl hat das Land erfolgreich eine [Mitgliedschaft in der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung \(EBRD\)](#) beantragt. Mit deren Finanzierungsangeboten soll der Privatsektor gestärkt und Arbeitsplätze geschaffen werden.

Die GTAI stellt ausführliche Informationen zum [Wirtschafts- und Steuerrecht](#) sowie zu [Einfuhrregelungen, Zöllen und nicht-tarifären Handelshemmnissen](#) zur Verfügung.

Von Friedrich Henle | Berlin

Praxischeck

Praxischeck

Algerien gilt unter Investoren als grundsätzlich attraktiver, aber schwieriger Markt.

Standort mit Licht und Schatten

Große Projekte, beispielsweise im Infrastrukturbau oder im Öl- und Gassektor, haben zu zahlreichen Beteiligungen ausländischer Firmen geführt. Als Pluspunkte werden eine gute Infrastruktur und günstige - da subventionierte - Preise für Strom und Gas gesehen. Die Regierung hat mit den Finanzgesetzen 2020 den Joint-Venture-Zwang in nicht-strategischen Sektoren wieder aufgehoben und damit einen wichtigen Kritikpunkt ausländischer Investoren aufgegriffen.

Für Verunsicherung sorgte in den letzten Jahren eine sich ändernde Gesetzgebung für Investitionen in bestimmten Sektoren. So hat die Regierung nach wenigen Jahren Regeln im Automobil- und Elektroniksektor wieder abgeschafft und die Einfuhr von Montagekits erschwert beziehungsweise gestoppt.

Deutsche Firmenvertreter betonen, wie wichtig langfristig angelegte Beziehungen zu Geschäftspartnern vor Ort sind, weisen aber auch auf die zunehmende Preiskonkurrenz durch Anbieter aus China, der Türkei oder den Golfstaaten hin.

Mittlere Liga im Regionalvergleich

Der aktuelle [Global Competitiveness Report](#) [☞](#) des World Economic Forum (WEF) zeigt, dass Algerien im Regionalvergleich zwar mithalten kann, es aber noch deutlich Luft nach oben gibt. Der Bericht vergleicht die Wettbewerbsfähigkeit eines Standorts anhand verschiedener Kriterien. Mit Rang 89 bewegt sich das Land in etwa auf dem Niveau des Nachbarstaats Tunesien. Deutlich besser schneidet Marokko mit Rang 75 ab, während Ägypten dahinter auf Platz 93 liegt. Der Bericht identifiziert als besondere Schwachstellen die Leistungsfähigkeit der öffentlichen Institutionen, die Finanzierung von Unternehmen und die Effizienz des Arbeitsmarkts. Auf der Habenseite stehen eine gut ausgebaute Infrastruktur und ein großer Binnenmarkt. Im Vergleich zum Global Competitiveness Report 2018 hat Algerien drei Plätze gutmachen können.

[WEF-Länderrating 2019, Algerien \(wirtschaftlicher Rang von insgesamt 141 Ländern\)](#)

Kriterien	Algerien	Deutschland
Gesamtrang	89	7
1 Institutionen (Sicherheit, Transparenz, Recht)	111	18
2 Infrastruktur	82	8
3 Adaption von Informations- und Kommunikationstechnologien	76	36
4 Makroökonomische Stabilität	102	1
5 Gesundheit	56	31
6 Bildung und Ausbildung	85	5
7 Produktmärkte	125	9
8 Arbeitsmarkt	131	14
9 Finanzsystem	111	25
10 Marktgröße	38	5
11 Dynamik des Geschäftsumfeldes	93	5
12 Innovationsfähigkeit	86	1

Quelle: World Economic Forum (Global Competitiveness Report)

Anders sieht es bei der Einschätzung der Geschäftsfreundlichkeit im [Ease of Doing Business Index](#) der Weltbank aus. Hier belegt Algerien in der Ausgabe 2020 nur Platz 157 von 190 untersuchten Ländern, während die anderen Länder Nordafrikas (außer Libyen) alle besser abschneiden. Kritikpunkte sind auch hier die schwierige Finanzierung von Unternehmen sowie aufwändige Zollmodalitäten bei der Aus- und Einfuhr.

Von Friedrich Henle | Berlin

Kontaktadressen

Kontaktadressen

Bezeichnung	Anmerkung
AHK Algerien	Deutsch-Algerische Industrie- und Handelskammer

Bezeichnung	Anmerkung
ANDI 	Algerische Investitionsbehörde
CACI 	Algerische Industrie- und Handelskammer

Kontakt

Meike Eckelt

Wirtschaftsexpertin

 +49 228 24 993 278

 [Ihre Frage an uns](#)

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

© 2020 Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.